

Sehr geehrte Frau Landrätin,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,

vorab möchte ich mich bedanken bei Ihnen Frau Landrätin, Herrn Schmitz und seinen Mitarbeitern Herrn Dr. Edenharter und allen, die bisher so tatkräftig mitgeholfen haben uns alle, die wir hier leben in Coronazeiten, zu wappnen, vorzubereiten und zu informieren. Wir jedenfalls fühlen uns gut versorgt und vorbereitet und das haben wir dem Krisenstab und allen Mitarbeitern, Helfern, zu verdanken – und deshalb gilt unserer ganz besonderer Dank diesen Personen.

Ja auch beim Kreiskämmerer, Herr Fisher und seinen Mitarbeitern bedanken sich die Grünen, für die wirklich umfangreich und gut aufbereiten Informationen.

Es ist bei den ganzen Besprechungen auch die Frage aufgetaucht- sollten wir nicht noch etwas warten mit dem HH- sollten wir nicht den neuen Kreistag darüber beschließen lassen?

Wir für uns sind zu dem Ergebnis gekommen:

Im HH sind ja keine neue Maßnahme, sondern nur bereits begonnene- wie z.B. die Schulsanierungen, die Maßnahmen in den Kliniken und v.a. die Maßnahmen zum ÖPNV enthalten. Diese begonnenen und bereits beschlossenen Maßnahmen müssen fortgesetzt werden, da gibt es nicht zu rütteln und deshalb müssen wir auch das Geld hierfür zur Verfügung stellen.

Aber uns ist bewusst, dass hier ein Paket, mit sehr, sehr dünner Schnur geschürt wird. Wir wissen, dass diese Zahlen keinen Bestand haben werden, denn die Coronakrise hat auch massive Auswirkungen auf die Einnahmen der VHS, Akademie Weißenstein, Kliniken usw. - ein Nachtragshaushalt wird unumgänglich werden.

Deshalb kann es jetzt und heute nur darum gehen, die Handlungsfähigkeit der Kreisverwaltung vorerst zu ermöglichen und dazu brauchen wir einen Haushalt.

Das darf aber nicht dazu führen, dass wir zu allem ja und Amen sagen, denn das werden wir nicht tun.

Es gibt im HH 2020 zwei Punkte, die wir sehr kritisch sehen:

1. Die Höhe der Kreisumlage:

In Zeiten, in denen die Steuereinnahmen der Gemeinden bedingt durch die Coronakrise drastisch einbrechen, in denen einigen Städten und Gemeinden schon über Haushaltssperren diskutieren, da sollten wir ein Zeichen setzen und versuchen mit dem gleichen Geld wie 2019 auszukommen.

Wenn auch der Kreis den Gürtel enge schnallt, dann müsste dies möglich sein und die Kreisumlage könnte um 1 % gesenkt werden.

Der Landkreis muss sich sowieso nur auf seine Pflichtaufgaben genauso wie die Gemeinden und Städte.

Die Senkung der Kreisumlage könnten wir dadurch finanzieren, dass die Mittel für den Straßenunterhalt auf dem gleichen Niveau bleiben wie 2019 und nicht, wie vorgesehen verdoppelt werden und wir könnten die Zuschüsse für die Hallenbäder auf nächstes Jahr verschieben, denn dieses Jahr bleiben sie ja sowieso noch einige Zeit geschlossen.

Deshalb beantrag ich über die Kreisumlage gesondert abzustimmen

Der zweite Punkt, den wir äußerst kritisch sehen und der den Kreishaushalt (angeblich) 2020 nicht betrifft ist der Ausbau und die Optimierung des Hohenzollern Skistadions oder kurz LLZ genannt- egal wo die Mittel für den Beginn der Maßnahme eingestellt wurden,

Jedenfalls finden sich derzeit in keinem Haushalt – auch nicht in TOP 3 Haushalt der gGmbH Gelder für diese Maßnahme.

Meines Wissens hat es bisher im Kreistag noch keine Grundsatzentscheidung gegeben, dass das Hohenzollern Skistadion mit einem Kostenvolumen von 2,5 Mio EUR ausgebaut und optimiert wird. Aber vielleicht ist so ein Grundsatzbeschluss des Kreistages ja auch nicht nötig, wenn 75 % vom Land Bayern und vom Bund finanziert wird.

Aber ich muss ich hier und heute die Gelegenheit nutzen um die Haltung der Grünen zu diesem Projekt Ausbau und Optimierung des Hohenzollern Skistadions darzulegen.

Um etwa 1,5 Grad wird sich bis 2050 die Lufttemperatur im Jahresdurchschnitt erhöhen. Das ist Fakt und erwiesen und hoffentlich bleibt es dabei.

Auf der anderen Seite steht kein Gutachten zur Verfügung das belegt, dass bis dahin auf 950 Höhenmeter- denn das entspricht der Lage des LLZ- Wintersport überhaupt noch möglich ist.

Es wird sich nicht nur die Dauer der natürlichen Schneebedeckung wesentlich verringern sondern auch die Anzahl der Tage an denen eine Beschneigung überhaupt möglich ist.

In Zeiten des Klimawandels kann also niemand mit Sicherheit sagen, wann bzw. wie lange es noch Wintersportveranstaltungen im Hohenzollern Skistadion geben wird.

Uns Grüne genügt das LLZ in seiner jetzigen Form.

2,5 Mio EUR Steuergelder jetzt nochmals neu und zusätzlich für den Ausbau und Optimierung eines Winterspotenzentrums auf 950 Höhenmeter zu investieren, das können wir Grüne nicht mittragen- egal ob und wie hoch der Anteil des Landreises zu zahlen ist.

Auf 950 Höhenmeter sollen jetzt in Coronazeiten Steuergelder in Höhe von 2,5 Mio EURO verplant und verbaut werden und im Tal kämpfen kleine Unternehmen um ihre Existenz- für mich fühlt sich das nicht richtig an.

Der Landkreis Regen plant ein Luxusprojekt in Coronazeiten, dessen Betriebssicherheit nicht einmal für die Dauer der Finanzierung durch irgendein Gutachten bestätigt wird.

Diese Maßnahme werden wir weder in diesem Haushalt noch in einem zukünftigen Haushalt- egal wo die Mittel hierfür eingestellt werden – mittragen.

Sigrid Weiß
Fraktionssprecherin der GRÜNEN

Ergebnis:

Über die Kreisumlage wurde getrennt abgestimmt- einzige Gegenstimme für eine KU mit 48%Punkten war ich.

Der TOP 3 der Sitzung: ARBERLAND Betriebs gGmbH, Genehmigung Wirtschaftsplan wurde abgesetzt, da keine Planungskosten für den Ausbau des LLZ enthalten sind. Herr Unnasch wurde beauftragt den Haushalt zu überarbeiten. Am 05.07. soll er erneut vorgelegt werden. In dieser Sitzung wird auch die Grundsatzentscheidung zum LLZ fallen.

Dieser zweite Punkt wurde